

## Gib mich die Kirsche!

### Ein Blick auf die Mannschaftsaufstellung:

**Hacke, Spitze, Tor!** Drei Spielzüge, die Fußballgeschichte schrieben – war das Wembley-Tor wirklich „drin“?

Tränen, Tore und Triumphe: **KSC-Erinnerungen.**

Willkommen auf dem Heiligen Rasen: **Der Ballmächtige** wendet das Glück selbst ausweglosester Partien!

**Deep Play** – Harun Farockis zwölf Blickwinkel auf das Finalspiel der WM 2006.

Bananenflanken wie die Profis an der **Goalmachine** – Kick it like Manfred „Manni“ Kaltz!

Bilder einer Ausstechung – Jörg Globas **Anstoßpunkte**, der Albtraum aller Platzwarte.

Hallencourt, Riesenkicker und Bildschirmfußball – in der Spiel-lounge werden Torschützenkönige geboren!

**GIB MICH DIE KIRSCHEN!**  
Ballgeflüster  
in der Nancyhalle  
7. Juni – 6. Juli  
2008



Staatliche Hochschule  
für Gestaltung Karlsruhe



Zentrum für Kunst und  
Medientechnologie Karlsruhe

Medienpartnerschaft:



mit freundlicher Unterstützung durch:



Badischer  
Fußballverband e.V.



## „Gib mich die Kirsche!“ – Programm zur Ausstellung

06.06. 18:00

### Anstoß in der Nancyhalle am Festplatz:

Moderation: Martin Wacker, KSC-Stadionsprecher  
musikalische Flanken des Badischen Staatstheaters

Eröffnung durch Oberbürgermeister Heinz Fenrich

Grußwort Christiane Riedel (ZKM)

Grußwort Uwe Hochmuth (HfG)

WM-Talk 2011 mit Steffi Jones (Präsidentin des OK der FIFA Frauenweltmeisterschaft 2011)

ab 19:30 Lesung Martin Sonneborn (Titanic): Ich tat es für mein Land

ab 20:00 Viererkette – Karlsruher Fußballlegenden im Gespräch

ab 21:00 Bild & Ton im Café Ersatzbank

20. – 22.06.

### Stadtgeburtstag 2008 – „Gib mich die Kirsche!“ gratuliert!

Kickerturnier, Führungen und Fußballlounge im Café Ersatzbank

20.06. 20:45

### ZUSPIEL IM 2008 – respect emotion

Die Musikermansschaft von ICHIGAI, dem Label der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, fordert die Hochschule für Musik Karlsruhe zu einem außergewöhnlichen Spiel heraus: das Viertelfinale der EM 2008 (Sieger Gruppe B (Deutschland) vs. Zweiter Gruppe A) wird musikalisch mit improvisierten Klängen, welche die Spielerbewegungen vertonen, in der Ausstellung ausgefochten. IM 2008 – Improvisierte Musik zu Gast bei „Gib mich die Kirsche!“.

22.06. 23:00

### Die Sehnsucht der Flügel – Ein poetisches Spiel mit Buchstaben und Bällen von Stephan Krass

Die Gedichte der Performance basieren allesamt auf literarischen Techniken, in denen es um Zählen, Rechnen und Kombinieren geht. In dieser Konstellation entfaltet das Freundschaftsspiel zwischen Poesie und Fußball seinen spezifischen Reiz. So erhebt sich mit anagrammatischem Spürsinn AUS DER TIEFE DES RAUMES / DIE SEEFRAU DES TRAUMES.

Stimme / voice beat: Petra Gack und Stephan Krass

Saxophon: Mike Schweizer

Tuba: Jörgen Welandner

28.06. 11:00 – 16:00

### Gib mich die Kirsche! Frauenfußball im Fokus

Aktionstag in der Nancyhalle mit Steiflanken, Unterhaltung, Interviews  
Freier Eintritt in die Ausstellung

„Gib mich die Kirsche!“ Der legendäre Ausspruch des Borussia Dortmund-Stürmers Lothar „Emma“ Emmerich, mit dem er seine Mitspieler energisch zum Abspielen des Balles aufforderte, ist der Titel der im Juni 2008 durch die Stadt Karlsruhe, die Staatliche Hochschule für Gestaltung und das Zentrum für Kunst und Medientechnologie ausgerichteten Fußballausstellung. Für vier Wochen verwandelt sich die Nancyhalle in eine lebendige Fankurve, die Wissenswertes, Skurriles sowie künstlerische und kulturelle Positionen, Momentaufnahmen und Fundstücke rund um das Spiel der Spiele vereint. Der Rasen ruft!

Längst ist das Fußballspiel dem Bolzplatz und den modernen Arenen entwachsen und hält Einzug in Themenfelder der Hochkultur und des Sozial-, Kultur- und Bildungswesens: In neunzig Minuten entfaltet sich auf dem Platz ein eigenständiger und dennoch kollektiver Erlebnis- und Erfahrungsraum. Das runde Leder beschäftigt seit langem nicht nur Spieler, Fans und Vereine, sondern ist Gegenstand philosophischer Betrachtung, künstlerischer Interpretation und wissenschaftlicher Studien. Auf dem Rasen werden soziale Standards ausgelotet und Ikonen geboren, es entspinnen sich Diskurse von politischer Tragweite und der kollektive Gefühlszustand der Zuschauer oszilliert zwischen Pfeifkonzert und euphorischer Freude.

„Gib mich die Kirsche!“ präsentiert eine Momentaufnahme dieser Aspekte im Sommer 2008 und stellt Fankult gleichberechtigt neben historische Hochkultur, gruppiert historisches Erinnerungsmaterial mit subjektiven Eindrücken, fängt Stimmen und Stimmungen ein und spannt den Betrachtungsbogen vom Mikrokosmos Fan zu globalen Annäherungsversuchen an das Wesen des Spiels.

In der Karlsruher Nancyhalle erwarten den Besucher unterschiedlichste Themenbereiche, die inhaltlich jeweils durch ein den Exponaten quasi als Geleitwort voraus gestelltes Zitat verbunden sind:

*„Es war ein wunderschöner Augenblick, als der Bundestrainer sagte: ‚Komm Steffen, zieh deine Sachen aus, jetzt geht’s los.‘“ (Steffen Freund)*

Wie jedes Fußballspiel beginnt auch „Gib mich die Kirsche!“ mit einem Aufenthalt in der Spielerkabine. Während sich zehntausende Zuschauer auf den Rängen und Tribünen mit Fanchoren auf das Spiel einstimmen, Moderatoren ein letztes Mal ihr Mikrofon kontrollieren und der Schiedsrichter seine roten und gelben Karten sortiert, schlägt das Herz eines Fußballspiels für einige Minuten in der Spielerkabine in den Katakomben des Stadions.

„Gib mich die Kirsche!“ öffnet die Tür zu diesem geheimnisumwobenen Refugium und ermöglicht Besuchern sich den Kindheitstraum, einmal in der Haut eines Profis zu stecken, Teil des Geschehens in der Mannschaftskabine zu sein und ein Stadion voll jubelnder Fans zu betreten zu erfüllen:

Von Ferne sind die frenetischen Fanmassen schon dumpf zu vernehmen, der Klang der Stollenschuhe hallt vom Boden wider, am Ende des Tunnels zeigen sich erste Ausläufer des Blitzlichtgewitters der Presse- und Medienanstalten... Die Arena gehört Dir!

**„Die Wahrheit liegt auf dem Platz.“ (Otto Rehgagel)**

Ob „Wembley-Tor“ oder die berüchtigte „Hand Gottes“ – bis heute diskutieren Fußballfans umstrittene Tore. Wie es sich angefühlt haben mag, in diesen und anderen historischen Momenten inmitten des Ballgeschehens zu stehen, vermittelt die Spielzüge-Installation.

Im westlichen Teil der Halle erstreckt sich außerdem eine bunt gemischte Sammlung von Modifikationen des klassischen Rasensports: ob Riesenkicker, Bildschirmspiele, „Goalmaschine“ oder ein kleines Hallenfußballfeld: hier darf nach Herzenslust gekickt werden.

**„Das ist zwar Gequatsche, aber es bewahrheitet sich immer wieder: Es gibt einen Gott im Fußball!“ (Winfried Schäfer)**

Wer dem Fußballgott auch außerhalb des Platzes huldigen möchte, ist am räumlichen Beginn der Ausstellung, der sich dem Thema „Heiliger Rasen“ widmet, bestens aufgehoben. Ob Jens-Marco Galeanis „Ballmächtiger“, Jörg Globas „Anstoßpunkte“ oder die Dokumentation der Geschehnisse im Sommer 2001, als das Satiremagazin Titanic die Fußballweltmeisterschaft nach Deutschland locken wollte – hier werden Rasen und Fußballspiel zu Ikonen.

**„Ich bleibe auf jeden Fall wahrscheinlich beim KSC.“ (Sean Dundee)**

Eine Fußballausstellung in Karlsruhe ohne den KSC ist undenkbar: In Kooperation mit dem Karlsruher Stadtarchiv, dem Magazin AUF, IHR HELDEN! und dem Medienpartner BNN sind Besucher der Ausstellung zu einem kleinen Streifzug durch die Vereins- und Karlsruher Fußballgeschichte eingeladen.

**„Wir müssen gewinnen. Alles andere ist primär.“ (Hans Krankl)**

Über diesem Bereich der Ausstellung thront programmatisch der Fußball als Objekt, dem während einer Spitzenpartie häufig Millionen von Zuschauern und Fans mit den Augen folgen. In dieser Sektion dominiert das bewegte Bild: ob Harun Farockis „Deep Play“ oder der preisgekrönte Film über Zinedine Zidane von Parreno/Gordon – so primär das Gewinnen eines Spiels, so subjektiv und vielfältig sind die Sichtweisen auf eine Partie.

### Harun Farocki: Deep Play

Rund 1,5 Milliarden Zuschauer auf der ganzen Welt verfolgten die Finalbegegnung der Fußballweltmeisterschaft 2006 ausschließlich anhand der Ausschnitte, die durch das Bildmonopol der Fernsehindustrie ausgewählt wurden. Harun Farocki wirft einen Blick hinter das Sendematerial dieser Weltregie und gruppiert zwölf gleichberechtigt nebeneinander angeordnete Perspektiven zu einem faszinierenden Arrangement unterschiedlichster Sichtweisen.



Ob Bilder einer Überwachungskamera tief im Inneren des Stadions, mathematische Echtzeitberechnungen des Spielgeschehens, das Weltbild der Sendeanstalten, Abstraktionen des Spielverlaufes oder der gelassene Blick der Kamera auf das hitzige Geschehen auf der Trainerbank – aus Perspektiven werden Versionen ein und desselben Spiels. Jeder der zwölf Blickwinkel wird durch seine elf Mitspektiven erweitert, dechiffriert und hinsichtlich seiner Bedeutung klarer:

Ein nervöses Handzeichen von der Trainerbank gewinnt spielbestimmende Tragweite, betrachtet man gleichzeitig die nervös über das Spielfeld flimmernden, abstrahierten Spielerpositionen. Die Darstellung der aktuellen Laufgeschwindigkeit der Spieler verläuft als weiße Kurve, quasi als Pulsschlag des Spiels. Mitarbeiter der Sicherheitsfirma absolvieren stoisch ihren Dienst, während Zinedine Zidane seinen Kopf gegen den Brustkorb Marco Materazzis rammt.

Unkommentiert, aber durch Originaltöne der Moderatoren, der Polizeikräfte und der Senderegie unterlegt, spannt sich dieser Bilderbogen der Finalbegegnung: ohne die vertrauten Bilder der Sendeanstalten hätte man kaum das Gefühl, dieses Spiel schon einmal gesehen zu haben.

## KSC-Erinnerungen

Seit der Fusion der Karlsruher Vereine VfB Mühlburg und FC Phönix zum Karlsruher SC im Jahre 1952, repräsentiert der Verein bundesweit den Fußball in dieser Stadt. Zählte der KSC in den ersten Jahren noch unbestritten zu den führenden Clubs der Bundesrepublik, so folgten seit dem ersten Bundesligaabstieg 1968 turbulente Jahrzehnte – mit viel Leid, aber auch viel Freude für seine zahlreichen Fans. Das Team des Karlsruher Magazins für Fußballzeitgeschichte AUF, IHR HELDEN! stellt in Kooperation mit dem Stadtarchiv Karlsruhe die sechs ereignisreichen Jahrzehnte des heutigen Erstligisten vor.



## Fußballdesign aus der Sammlung Volker Albus

Seit 1994 hält Volker Albus an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe eine Professur für Produktdesign inne, entwirft preisgekrönte Möbel, kuratiert Ausstellungen, publiziert – und sammelt Fußballgebrauchsgegenstände.

Ob Fußballurne, Stühle, Zigarettenspender oder Holzkohlegrill: kein Objekt unserer Gebrauchs- und Alltagskultur scheint vor einem Angriff des schwarzweißen Leders sicher zu sein.

Neben dieser schier unerschöpflichen Sammlung konzentrierte sich Volker Albus, leidenschaftlicher Fan des Vereins Eintracht Frankfurt, auch auf eigene, in „Gib mich die Kirsche!“ ebenfalls vertretene Fußballdesignentwürfe. Massengegenstände wie Fußballaschenbecher treffen in der Sammlung Albus auf augenzwinkerndes Design:

In der Obstschale „Cordoba“ etwa manifestiert sich das – je nach Nationalität als „Wunder“ oder „Schmach“ von Cordoba bezeichnete – Länderspiel, das im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 1978 in der gleichnamigen Stadt zwischen Deutschland und Österreich ausgetragen wurde. Angesichts der augenzwinkernden Umsetzung dieser und anderer, fest im Fangedächtnis verankerten Inhalte, würde sicherlich nicht nur Edi Finger „narrisch“ werden.



**PONG: Goalmachine**

Das Karlsruher Künstlernetzwerk PONG, als Spin-Off von Studierenden der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe entstanden, widmet sich in seiner interaktiven Fußball-Installation „Goalmachine“ einem der letzten Geheimnisse des Fußballs: der Bananenflanke.

Diese, durch Manfred „Manni“ Kaltz vom Hamburger SV zur Perfektion gebrachte Spielweise des Balls im Sinne einer gekrümmten Flugbahn, sorgt durch Eigenrotation des Balls noch heute für Verwirrung im Strafraum des Gegners. In der Ausstellung „Gib mich die Kirsche!“ garantiert die „Goalmachine“ fruchtigen Flankspaß:

Sensoren, die an einem in den Boden eingelassenen Fußball angebracht sind, ermitteln die Richtung und Trittkraft des Torschützen. Zusätzlich hat dieser die Möglichkeit an einem Steuerpult die Windrichtung und -stärke sowie die Balldrehung einzustellen.



In Abhängigkeit von diesen Parametern wird der Torschuss nach dem Kicken des Fußball-Interfaces in einer Echtzeit 3D Umgebung visualisiert und als Videoprojektion auf zwei Leinwänden dargestellt. Ein Vierkanal-Klang garantiert Fußballatmosphäre im Raum und sorgt dafür, dass die Zuschauermenge die sportlichen Leistungen des Torschützen bejubeln kann.

**Andreas Friedrich: Fan pur!**

Fans sind die singende, klatschende, johlende, mitfiebernde Bevölkerung der Stadien und Millionen Zuschauer vor den Fernsehgeräten. Fans sind viele, sind Masse und Ansammlung. Aber wie sieht eigentlich der Einzelfan aus? Andreas Friedrich porträtiert elf zufällig ausgewählte Fans mit ihrem individuellen Lieblingsfanartikel abseits der Stadien in der nüchternen Atmosphäre eines weißen Raumes und lädt zu einem mikroskopischen Blick auf kleinste Teilchen des Gesamtkomplexes Fan ein.

(Mit freundlicher Unterstützung von ghr-visuell)

**Enno Ilka Uhde: Opernbälle**

Was haben UEFA Champions League, FIFA Confederations Cup und Länderspiele des DFB gemeinsam? Wenn sich die Augen von Millionen Zuschauern auf die Eröffnungsfeiern dieser und anderer Fußballgroßereignisse richten, zeichnet häufig der Karlsruher Regisseur und Performance-Designer Enno Ilka Uhde verantwortlich. Seine spektakulären Eröffnungen, die in Auszügen in „Gib mich die Kirsche!“ präsentiert werden, verdeutlichen einmal mehr, dass die Rasenflächen im Zentrum der modernen Arenen längst zu den großen Bühnen, den Opern und Theatern des Weltgeschehens geworden sind.

**Spielzüge-Installation: Hacke, Spitze, Tor!**

Am 30. Juli 1966 prägte das bis heute umstrittene Tor von Geoff Hurst im WM-Endspiel Deutschland-England den Begriff „Wembley-Tor“: der Ball prallt von der Unterkante der Torlatte ab, springt zurück ins Spiel – aber war er, wie Bundespräsident Heinrich Lübke unter breiter Kritik der deutschen Fußballöffentlichkeit sagte, wirklich „drin“?

Über dem Spielfeld in der dem Stadtgarten zugewandten Sektion der Ausstellung spannt sich das legendäre Wembley-Tor als plastisch visualisierte Flugbahn über die Köpfe der Besucher – wie hättest Du entschieden?

**Jens-Marco Galeani: Der Ballmächtige**

Gelassen, heiter und freigiebig thront Buddha am Ausgangspunkt der Ausstellung: In gewohnt zufriedener und in sich ruhender Pose, bietet er Raum für kleine und große Stoßgebete, nimmt freiwillige Opfergaben besonders verzweifelter Fans entgegen und reicht Besuchern freigiebig die Kirsche, die Lothar Emmerich so energisch für sich beanspruchte. Ein Reiben seines vorsorglich entblößten Fußballbauches wendet selbst ausweglos erscheinende Partien zum Sieg – der Ballmächtige wacht über Eure Mannschaft!

**Gib mich die Kirsche!****7. Juni – 6. Juli 2008**

Nancyhalle  
Kongresszentrum am Festplatz  
76137 Karlsruhe  
Tel. (0721) 133-4058  
[www.vielvorvieltor.de](http://www.vielvorvieltor.de)

**Öffnungszeiten**

Mo – Fr: 11:00 – 18:00  
Sa – So: 11:00 – 19:00

**Eintrittspreise**

Einzelbesucher 2 €  
Ermäßigt 1 €  
Freier Eintritt für Kinder unter 6 Jahren

**Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Mit der Straßenbahn zum Kongresszentrum/  
Nancyhalle aus Richtung:  
Hauptbahnhof: Linien S1, S4, S11, 2  
Stadtmitte: Linien S1, S4, S11, 2, 5  
Durlacher Tor: Linien S4, 2

**Anfahrt mit PKW**

A 5 bis Ausfahrt Karlsruhe-Mitte,  
B 10 Richtung Landau, Ausfahrt 2  
Richtung „Stadtmitte/Zentrum“,  
dann Richtung „Kongresszentrum“.  
Tiefgarage „Kongresszentrum“

**Impressum:**

HfG Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe  
ZKM | Zentrum für Kunst- und Medientechnologie Karlsruhe  
Stadt Karlsruhe, Kulturamt

